

Antrag

Hannover, den 15.03.2022

Fraktion der FDP

Auf dem Weg zur Digitalen Hochschule Niedersachsen

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

Die Hochschulen haben über den gesamten Zeitraum der Pandemie bewiesen, dass sich die digitale Wissens- und Kompetenzvermittlung in den Hochschulbetrieb integrieren lässt. Errungenschaften der digitalen Hochschullehre sind insbesondere die gewonnene zeitliche und räumliche Flexibilität, die erhöhte digitale Kompetenzaneignung und die effiziente Wiederverwertung von Seminaren und weiteren Lehrformaten. Die digitale Wissens- und Kompetenzvermittlung nimmt einen berechtigten Platz in der Hochschullehre ein. Diese mittlerweile etablierten Formate sollen als ergänzendes Angebot nach der Rückkehr in den Präsenzbetrieb erhalten und weiterentwickelt werden. Dabei sind nicht nur analoge und digitale Lehrformate systematischer miteinander zu verknüpfen. Auch die digitalen Lehrveranstaltungen müssen im ganzen Land Niedersachsen flächendeckend miteinander vernetzt werden. Die Hochschule nach Corona muss eine andere sein als vor der Pandemie.

Im Rahmen der Dachinitiative „Hochschule.digital Niedersachsen“ leisten die Hochschulen schon heute einen wichtigen Beitrag für eine professionellere Hochschuldigitalisierung. Damit die durch den Verbund angestrebte Digitalisierungsunterstützung für die niedersächsischen Hochschulen zu einer echten digitalen Transformation von Studium, Lehre und Verwaltung befördert wird, soll mittelfristig eine „Digitale Hochschule Niedersachsen“ eingerichtet werden. Zielsetzung dieser Digitalen Hochschule ist nicht mehr nur die Förderung einzelner Verbundprojekte, sondern die institutionelle Verbesserung der Qualität der digitalen Lehre, die Systematisierung innovativer Anwendungen und die gemeinsame Nutzung von didaktischen Erfolgsmodellen. Die „Digitale Hochschule Niedersachsen“ soll als landespolitisch formuliertes Ziel einen zentralen Paradigmenwechsel in der Hochschuldidaktik der 2020er-Jahre begleiten. Sie versteht sich als Ergänzung und nicht als Ersetzung des regulären Hochschulbetriebes.

Die Digitale Hochschule, wie wir sie meinen, wird in institutioneller Eigenständigkeit von allen niedersächsischen Hochschulen gemeinsam getragen. Nach bayerischem Vorbild soll sie mindestens drei Schlüsselbereiche digitaler Lehre umfassen: den fernuniversitären Betrieb (Student), die Hybridlehre (Professional) und die Wissenschaftskommunikation (Public).

- Student: Der Bereich „Student“ deckt die originäre Lehrtätigkeit der Hochschulen ab, indem alle niedersächsischen Hochschulen Kurse auf einer gemeinsamen digitalen Plattform zur Verfügung stellen. Das Kursangebot wird von der jeweiligen Trägerhochschule gestaltet und richtet sich an alle niedersächsischen Studierenden, die an ihrer Heimathochschule einen gleichwertigen Kurs belegen müssen oder können. Sobald eine Kursteilnahme seitens der Heimathochschule freigegeben ist, können ECTS-Punkte erworben oder ähnliche Leistungsnachweise erfüllt werden. Es muss hierbei regulatorisch sichergestellt werden, dass die Belegung der Student-Kurse ein Präsenzstudium nicht gänzlich ersetzt. Das Kursmodell lässt sich mittelfristig auch für die Weiterbildung monetarisieren und nutzen.
- Professional: Mit dem Professional-Angebot wird der Austausch digitaler Erfolgsmodelle forciert. Im Rahmen des Professional-Modells werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Entwicklung ihrer digitalen Lerneinheiten unterstützt, die Qualität der Lehre stetig verbessert sowie digitale Einheiten erstellt, die Lehrende in ihren Präsenzunterricht integrieren können. Ziel des Modells ist die systematischere Vernetzung analoger und digitaler Lehr- und Lernformate etwa im Rahmen von Blended-Learning-Einheiten.

- Public: Der Bereich „Public“ umfasst kostenfreie Kursangebote für alle interessierten hochschulexternen und fachfremden hochschulinternen Personen. Das Kursangebot kann jedes von der Hochschule erforschte Wissensgebiet betreffen und leistet durch seine freie Zugänglichkeit einen wesentlichen Beitrag zur Wissenschaftskommunikation sowie zur wissenschaftlichen Teilhabe unabhängig von Alter, Bildungsgrad oder Herkunft eines Menschen. Dieser Bereich ist unabhängig von curricularen Vorgaben. studienbezogene Leistungspunkte können nicht erworben werden.

Um diese Ziele in absehbarer Zeit zu erreichen, ist mehr als das bisher auf den Weg Gebrachte erforderlich. Daher fordert der Landtag die Landesregierung auf,

1. in enger Abstimmung mit den niedersächsischen Hochschulen die „Digitale Hochschule Niedersachsen“ nach dem oben beschriebenen Modell zu errichten,
2. finanzielle Mittel in ausreichendem Umfang zur Verfügung zu stellen, sodass sich die „Digitale Hochschule Niedersachsen“ als eigenständiger Hochschulverbund selbstständig organisieren kann,
3. den Verbund Hochschule.digital Niedersachsen insoweit weiterzuentwickeln, dass nicht nur einzelne Projekte angestrebt werden, sondern die digitale Lehre in Form der oben beschriebenen „Digitalen Hochschule Niedersachsen“ institutionalisiert und vernetzt wird,
4. eine Kooperation mit den niedersächsischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften anzustreben, die derzeit dem bundesweiten Verbund „Virtuelle Fachhochschule“ angehören,
5. für eine Bereitstellung der digitalen Formate im Student-, Professional-, und Public-Modell eine jeweils adäquate Anpassung des Lehrdeputats vorzunehmen,
6. finanzielle Mittel für die didaktische Qualitätssicherung der Lehrveranstaltungen zur Verfügung zu stellen,
7. zu prüfen, inwieweit eine Änderung des Hochschulgesetzes und eine Änderung der hochschulbezogenen Finanzmittelzuweisung zur Umsetzung des Modells erforderlich sind,
8. zu prüfen, wie über die Digitale Hochschule Weiterbildungszertifikate und weiterbildende Studienabschlüsse vergeben werden können,
9. zu prüfen, ob eine Einbindung der internationalen Partnerhochschulen zusätzlich möglich ist,
10. den Wissenschaftsausschuss regelmäßig über den Fortschritt der Hochschuldigitalisierung zu unterrichten.

Begründung

Jedes Jahr werden an niedersächsischen Hochschulen tausende hochwertige Lehrveranstaltungen entwickelt, die nur in geringem Maße nachhaltig digitalisiert und kaum vernetzt sind. Als gemeinsame Einrichtung aller niedersächsischen Hochschulen soll die „Digitale Hochschule Niedersachsen“ den Austausch digitaler Lehre koordinieren und die Möglichkeit schaffen, dass die niedersächsischen Studierenden die digitalen Angebote aller niedersächsischen Hochschulen, insbesondere im Grundlagenstudium, nutzen können. Dazu sollen vorhandene Angebote gebündelt, digital vernetzt und didaktisiert werden. Nach dem Vorbild angloamerikanischer Hochschulen und auf Basis des Konzepts der Virtuellen Hochschule Bayern soll die „Digitale Hochschule Niedersachsen“ zukünftig einen zentralen Beitrag zur digitalen Transformation von Studium, Lehre und Verwaltung leisten.

Christian Grascha
Parlamentarischer Geschäftsführer